



**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.  
(IDA)  
IDA-Infomail  
Nummer 3, Juni 2005, 6. Jg.**

	<b>Editorial</b>	<b>S. 1</b>
<b>1</b>	<b>Neues von IDA und IDA-NRW</b>	<b>S. 2</b>
<b>2</b>	<b>Aus den Mitgliedsverbänden</b>	<b>S. 8</b>
<b>3</b>	<b>Dokumentation: „Interkulturelle Öffnung der Jugendverbände“</b>	<b>S. 13</b>
<b>4</b>	<b>Aktion, Information</b>	<b>S. 16</b>
<b>5</b>	<b>Literatur</b>	<b>S. 20</b>
<b>6</b>	<b>Seminare, Tagungen</b>	<b>S. 24</b>
	<b>Impressum</b>	<b>S. 27</b>

## **Editorial**

Bald beginnt der Bundestagswahlkampf 2005. Neben arbeitsmarktpolitischen und sozialpolitischen Themen werden wahrscheinlich auch Migration, deren Konsequenzen für die Bundesrepublik Deutschland und die Frage nach der Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft zu Wahlkampfthemen gemacht werden. Wichtige Fragen, deren Diskussion jedoch, wie die Vergangenheit mehrfach gezeigt hat, Gefahr läuft, auf Kosten der MigrantInnen ausgetragen zu werden. Entscheidend ist es, dass sich PolitikerInnen sachlich und unpolemisch, nicht populistisch und im Dialog mit MigrantInnen den migrationspolitischen Themen nähern. Wahlkampfstrategien sollten nicht pauschalisierend und stereotypisierend argumentieren. Statt der defizitorientierten Sichtweise auf Migration sollten die Chancen und Potentiale in den Mittelpunkt gestellt werden, die sich durch die gesellschaftlichen Veränderungen ergeben haben.

Verstärkt gelingt es rechtsextremen Parteien, in öffentlichen politischen Diskursen zu agieren. Die Tatsache, dass bei rechtsextremen Demonstrationen und Veranstaltungen die Themen Sozialstaat und Arbeitslosigkeit vermehrt aufgenommen werden, lässt vermuten, dass Rechtsextreme auch in diesem Bundestagswahl-

kampf versuchen werden, mit „Themen der Mitte“ Zustimmung und WählerInnenstimmen zu finden.

Die im IDA e. V. zusammengeschlossenen Jugendverbände haben sich in der politischen Plattform verpflichtet, „(...) sich allen Versuchen entgegenzustellen, ins rechts-extreme Lager abgewanderte Wählerschichten durch Zugeständnisse an ausländergefeindliche Positionen zurückzugewinnen. Die (...) Verbände sehen dagegen in einer gezielten gegenseitigen Unterstützungs- und Aufklärungsarbeit ihren Beitrag, um die angewachsene Attraktivität rechtsextremer Gruppen/Parteien in der Wählerschaft, insbesondere bei jungen Erwachsenen, wieder zu reduzieren.“<sup>1</sup>

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, im Sinne dieser politischen Plattform zu agieren und sich entschieden dafür zu engagieren, dass im Bundestagswahlkampf 2005 kein Platz ist für rassistische Argumentationen, für Diskussionen, die auf dem Rücken von Menschen mit Migrationshintergrund oder anderen Minderheiten ausgetragen werden, und für rechtsextreme Parteien!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Infomail,  
Birgit Jagusch

<sup>1</sup> Zu finden unter [www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de) in der Rubrik „Was ist IDA?“

# 1 Neues von IDA und IDA-NRW

## IDA informiert

### Veranstaltungen

#### **Allein auf weiter Flur?! Jugendarbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen im ländlichen Raum**

Ein Seminar für Fachkräfte der Jugendarbeit

**Termin:** 19. - 20. 09. 2005

**Ort:** Berlin

Der ländliche Raum steht häufig im Blickpunkt der Berichterstattung über Rechtsextremismus und seine Hochburgen. Mangelnde Versorgung an sozialen Angeboten, demographischer Wandel und Abwanderung vor allem in Gebieten Ostdeutschlands lässt ländliche Regionen in ihrem sozialisatorischen und bildenden Potential für Jugendliche veröden. Jugendbildner und Sozialarbeiterinnen im ländlichen Raum befinden sich oft allein auf weiter Flur ohne Möglichkeit zum Austausch und ohne Unterstützung. Eine Besonderheit ihrer Arbeit liegt zudem häufig darin, für mehrere Gemeinden und ihre Jugendlichen zugleich zuständig zu sein, weite Fahrtwege zu haben und nur sporadisch vor Ort präsent sein zu können.

Um diese Arbeitsbedingungen zu reflektieren beabsichtigt das Seminar, Personen aus der Jugendbildung und Jugendsozialarbeit, die im ländlichen Raum tätig sind, Fachinformationen bereit zu stellen und einen Fachkräfteaustausch zu ermöglichen.

Zu Beginn des Seminars wird in einem einleitenden Vortrag das Thema Rechtsextremismus im ländlichen Raum in seinen zentralen Aspekten behandelt. Anschließend werden Fachleute aus der beratenden Praxis ihren Blick auf die Bedingungen der Jugendarbeit in diesem Feld darstellen. In Arbeitsgruppen unter Begleitung der ReferentInnen werden Fragestellungen und Thesen der Vorträge vertieft. Am zweiten Tag werden drei Arbeitsgruppen nach thematischen Interessen der Teilnehmenden gebildet und moderiert begleitet. Hier gibt es die Gelegenheit, sich über die Arbeit auszutauschen und wichtige Themen intensiv zu diskutieren.

### Programm

#### **Montag, 19. September 2005**

bis 14.00 Uhr Anreise

14.00-14.30 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde  
Dr. Stephan Bundschuh, IDA e. V. und  
Christine Müller, BAG KJS e. V.

14.30-15.30 Uhr Rechtsextremismus im ländlichen Raum - Vortrag und Diskussion  
Prof. Dr. Benno Hafener, Uni Marburg

15.30-15.45 Uhr Kaffeepause

15.45-16.30 Uhr Jugendarbeit unter Bedingungen rechter Hegemonie im ländlichen Raum –  
2 Vorträge

1. Jugendarbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen im ländlichen Raum  
Günter Hoffmann, Bunt statt Braun Anklam
2. Stärkung von demokratischen Gegenkulturen im ländlichen Raum  
Petra Zais, Kulturbüro Sachsen

---

16.30-17.00 Uhr Diskussion der Vorträge  
17.00-17.10 Uhr Pause  
17.10-18.00 Uhr 3 Arbeitsgruppen  
Vertiefung der Diskussion mit den ReferentInnen  
18.00-19.00 Uhr Abendessen  
19.00-20.30 Uhr Fortführung der Arbeitsgruppen

### **Dienstag, 20. September 2005**

09.00-10.00 Uhr Plenum: Bericht aus den AG's und Diskussion  
10.00-10.15 Uhr Entwicklung von Gegenstrategien gegen rechte Orientierungen  
Bildung von 3 thematischen AG's nach Interessenschwerpunkten der  
Teilnehmenden  
10.15-10.30 Uhr Kaffeepause  
10.30-12.45 Uhr Arbeit in moderierten Arbeitsgruppen  
12.45-13.45 Uhr Mittagessen  
13.45-14.30 Uhr Bericht aus den Arbeitsgruppen  
14.30-15.30 Uhr Auswertung, Feedback und Abschluss des Seminars

Am Seminar werden max. 25 Personen teilnehmen, deren fachspezifisches Wissen eine zentrale Ressource für den Seminarverlauf darstellt.

### **Veranstalter**

Dieses Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung der XENOS-Initiative „Jugendsozialarbeit gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. und des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung (IDA) e. V. Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

### **Tagungsleitung**

Dr. Stephan Bundschuh, IDA e. V.  
Christine Müller, BAG KJS e. V.

### **Tagungsadresse**

Kongress Hotel Berlin-Rahnsdorf  
Bildungszentrum am Müggelsee GmbH  
Fürstenwalder Damm 880  
12589 Berlin  
Tel: 0 30 / 64 84 23 09  
Fax: 0 30 / 64 84 22 20  
[Kongresshotel@bzm-berlin.de](mailto:Kongresshotel@bzm-berlin.de)  
<http://www.kongresshotel-berlin.de>

### **Kosten**

30,- Euro für Seminar, Unterkunft und Verpflegung (bitte mitbringen).

Nach der Anmeldung wird eine Anmeldebestätigung und eine Wegbeschreibung per Mail versandt. Bei Abmeldungen nach dem 05.09.2005 müssen wir leider eine Stornogebühr für Zimmer etc. in Rechnung stellen

**Infos:**

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)  
Stephan Bundschuh  
Volmerswerther Str. 20  
40221 Düsseldorf  
Tel: 02 11 / 15 92 55-5  
Fax: 02 11 / 15 92 55-69  
[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)  
[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

**„Rassismus – eine Jugendsünde?“  
Aktuelle antirassistische und interkulturelle Perspektiven der Jugendarbeit  
Tagung anlässlich des 15-jährigen Bestehens von IDA e. V.**

**Termin:** 25. - 26.11.2005

**Ort:** CJD, Bonn

**Programm**

**Freitag, 25.11.2005**

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 14:00–14:30 Uhr   | Begrüßung, Grußwort + Einführung   |
| 14:30–15:00 Uhr   | Input: Was heißt eigentlich Rassismus? (Prof. Dr. Birgit Rommelspacher, Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin)   |
| 15:00 – 16:30 Uhr | „Jugend- und migrationspolitische Perspektiven gegen Rassismus“. Podiumsdiskussion   |
| 16:30–16:45 Uhr   | Pause  |
| 16:45–18:00 Uhr   | Pluralismus unausweichlich? Ecksteine interkultureller Jugendarbeit (Dr. Rudolf Leiprecht, Universität Oldenburg)  |
| 18:00–19:00       | Abendessen   |
| 19:00-20:00 Uhr   | GEDANKEN AUF DER FLUCHT – Gedichte aus der Geschichte der Migration (Dr. Yüksel Pazarkaya [Schriftsteller und Beiratsmitglied] und Hamdi Tanses [Musiker]) |

anschließend Musik, Tanz, Gespräche

**Samstag, 26. 11. 2005**

- |                 |  |
|-----------------|--|
| 09:00–10:00 Uhr | Rechtsextremismus – noch immer ein Problem der Jugendbildung? (Prof. Dr. Albert Scherr, Pädagogische Hochschule Freiburg)  |
| 10:15–12:30 Uhr | Arbeitsgruppen:<br>1: Antirassistische Bildungskonzepte (Prof. Dr. Birgit Rommelspacher, Dr. Stephan Bundschuh)<br>2: Rechtsextremismus als Herausforderung an die Jugendarbeit (Prof. Dr. Albert Scherr, Anne Broden) |

- 
- 3: Geschlechtergerechtigkeit in der interkulturellen Jugendbildung (María do Mar Castro Varela, Birgit Jagusch)  
4: Jugendbildungsarbeit gegen Antisemitismus (Birgit Rheims)

12:30 – 13:00 Uhr AG-Kurzberichte  
Schlusswort

13:00 – 14:00 Uhr Mittagessen

**Infos:**

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

**Fachkonferenz West der Aktionsprogramme „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“**

**Termin:** 07. – 12. Dezember 2005

**Ort:** Frankfurt/M.

Eine Veranstaltung von IDA e. V. in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. im Auftrag des BMFSFJ.

Detaillierte Informationen finden Sie demnächst auf der Homepage des IDA e. V.

## 1.2 Neues von IDA-NRW

### Neuer Termin:

### Tagung: Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft (Arbeitstitel)

**Termin:** Mittwoch, 30. November 2005

### Veranstalter:

IDA-NRW in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW, dem Landeszentrum für Zuwanderung NRW und dem Bildungswerk der Humanistischen Union NRW

**Ort:** Jugendgästehaus Köln-Deutz

### Programm (Stand Juni 2005):

Ab 09.30 Uhr Stehkafee

10.00 Uhr Begrüßung und thematische Einführung  
Anne Broden (IDA-NRW)

10.30 – 11.30 Uhr Studie zum Geschichtsbewusstsein von Jugendlichen mit Migrationshintergrund  
N. N.  
Diskussion

11.30 – 12.00 Pause

12.00 – 13.00 Uhr Baustelle Erinnerungskultur: Zur Pluralisierung von Geschichtsbildern  
Dr. Matthias Proske (Erziehungswissenschaftler, Universität Frankfurt/M.)  
Diskussion

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 15.30 Uhr Workshops

1. Ist nicht-ethnisierender Unterricht möglich?  
Dr. Kuno Rinke (Deutsche Vereinigung für politische Bildung)  
(angefragt)  
Moderation: Dr. Heidi Behrens (Bildungswerk der Humanistischen Union NRW)
2. Entkonkretisierung und Trivialisierung:  
NS-Geschichte – Steinbruch für universelle Menschenrechtsbildung?  
Gottfried Kößler (Fritz-Bauer-Institut Frankfurt/M.)  
(angefragt)  
Moderation: Dr. Hans Wupper-Tewes (Landeszentrale für politische Bildung NRW)
3. Geschichtsbewusstsein von jungen Migranten  
N. N.  
Moderation: Jan Motte (Landeszentrum für Zuwanderung NRW)

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 – 17.30 Uhr Podiumsgespräch  
Was geht 'uns' 'Eure' Geschichte an?

N. N.

Moderation: Daniela Milutin (WDR-Moderatorin)  
(angefragt)

17.30 – 18.00 Uhr Anmerkungen und Auswertung durch den Tagungsbeobachter  
Massimo Perinelli (Historiker, Universität zu Köln)

Infos:

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel 02 11 / 15 92 55-5

[info@IDA-NRW.de](mailto:info@IDA-NRW.de)

[www.IDA-NRW.de](http://www.IDA-NRW.de)

## 2 Aus den Mitgliedsverbänden

### Wahlaufruf gegen Rechts

Anlässlich der Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen rief der **Bund der Deutschen Landjugend (BDL)** dazu auf, sich an den **Wahlen zu beteiligen**, und ein **klares Signal gegen rechtsextreme Parteien** zu setzen. Jede Stimme, die am 22. Mai nicht für die NPD oder andere rechtsextreme Parteien abgegeben werde, sei eine Willenserklärung für ein demokratisches Deutschland und eine Politik, die nicht Aus- und Abgrenzung bedeute.

Infos:

Bund der Deutschen Landjugend (BDL)

Reinhardtstraße 18,

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 3 19 04-2 58

Fax: 0 30 / 3 19 04-2 06

[c.graeschke@landjugend.de](mailto:c.graeschke@landjugend.de)

[www.landjugend.de](http://www.landjugend.de)

### Missbrauch von Mythen und Symbolen im Rechtsextremismus

Die **Sächsische Landjugend** veranstaltete zu diesem Thema im Juni ein **Seminar**, in dem zunächst ein Überblick über die Grundzüge der Mythologie gegeben wurde, um anschließend Verfälschung, Missbrauch und Instrumentalisierung durch Rechtsextreme aufzeigen und diskutieren zu können. Anschließend wurde überlegt, wie auf diese Tendenzen reagiert werden könne.

Infos:

Sächsische Landjugend e. V.

Schnorrstr. 70

01069 Dresden

Tel: 03 51 / 4 71 78 22

Fax: 03 51 / 471 52 63

[post@landjugend-sachsen.de](mailto:post@landjugend-sachsen.de)

[www.landjugend-sachsen.de/](http://www.landjugend-sachsen.de/)

### Hyperlinks gegen Rechts

Der **Bund Deutscher PfadfinderInnen** hat in Kooperation mit der **Bildungsstätte Alte Schule Anspach** und dem **Gallus Zentrum Frankfurt** eine aktualisierte Version der **CD-ROM „www.hyperlinks-gegen-rechts.de“** herausgegeben, auf der die Ergebnisse des gleichnamigen Projekts aus dem Jahr 2004 enthalten sind.

Infos:

Bund Deutscher PfadfinderInnen - BDP

Baumweg 10

60316 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 43 10 30

Fax: 0 69 / 4 05 95 95

[Bundesverband@bdp.org](mailto:Bundesverband@bdp.org)

[www.bdp.org](http://www.bdp.org)

### Partizipation hautnah erlebt!

Das **Bundesjugendwerkstreffen** des **Bundesjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt** im Mai 2005 stand unter dem Motto der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Neben anderen Aspekten widmete sich das Treffen auch den Fragen der **Interkulturellen Öffnung des Ju-**



**gendwerks** sowie dem Thema **Partizipation und Verbandsentwicklung**. Den Abschluss bildete am 08. Mai eine Gedenkveranstaltung im ehemaligen KZ Buchenwald, an der mehr als 200 JugendwerkerInnen teilnahmen.

Infos:

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

Oppelner Str. 130

53119 Bonn

Tel: 02 28 / 66 85-1 17

Fax: 02 28 / 66 85-2 86

[Awo.bujw@t-online.de](mailto:Awo.bujw@t-online.de)

[www.bundesjugendwerk.de](http://www.bundesjugendwerk.de)

### **Schöner leben ohne Nazis**

Die **DGB-Jugend Hamburg** hat anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung eine **Veranstaltungsreihe** unter dem Motto „Schöner leben ohne Nazis“ durchgeführt. In Seminaren und Workshops setzten sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Facetten des Rechtsextremismus und Rassismus auseinander und diskutierten über unterschiedliche Möglichkeiten und Wege, sich antirassistisch zu engagieren.

Infos:

DGB Jugend Hamburg

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

Tel: 0 40 / 28 58-2 56

Fax: 0 40/ 28 58-2 51

[jugend.nord@dgb.de](mailto:jugend.nord@dgb.de)

[www.dgb-jugend-hamburg.de/](http://www.dgb-jugend-hamburg.de/)

### **Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus im Verband**

Die **DLRG-Jugend** hat sich in einem Artikel in der Ausgabe 22/2005 der Verbandszeitschrift „Jugendpolitik“ mit dem Thema auseinander gesetzt, wie ein **Jugendverband damit umgehen soll, wenn ein Mitglied rechtsextreme Einstellungen** zeigt. Anlass war die Kandidatur einer DLRG-Jugendwartin im NRW-Ladtagswahlkampf für die NPD. Die DLRG-Jugend setzte sich innerverbandlich intensiv mit der Fragestellung auseinander, wie ein Verband in einem solchen Fall reagieren könne. Als humanitärer Verein sei es unerträglich, dass Personen mit rechtsextremen Einstellungen in dem Verband tätig seien, so das Ergebnis der Diskussionen. Dementsprechend werde die DLRG ihr möglichstes tun, um diesen Personen keine Plattform für ihre Ideologie zu bieten.

Infos:

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. - DLRG-Jugend

Im Niedernfeld 2

31542 Bad Nenndorf

Tel: 0 57 23 / 9 55-3 00

Fax: 0 57 23 / 9 55-3 99

[Info@bjb.dlrg-jugend.de](mailto:Info@bjb.dlrg-jugend.de)

[www.dlrg-jugend.de](http://www.dlrg-jugend.de)

### **Jugend Kultur Festival – miteinander statt gegeneinander**

Gemeinsam veranstalteten die **DIDF-Jugend** und die **DGB-Jugend Hessen** im Juni ein **interkulturelles Festival** in Frankfurt. Verschiedene Musikgruppen der unterschiedlichsten Genres traten für ein friedliches Miteinander auf.

Infos:

DIDF-Jugend e. V.

---

Hohenstaufenring 55  
50674 Köln  
Tel: 02 21 / 9 25 54-93  
Fax: 02 21 / 9 25 54-95  
[jugend@didf.de](mailto:jugend@didf.de)

### „Gemeinsam gegen Antisemitismus in Thüringen“

Mit diesem Motto wurde eine **Wanderausstellung** überschrieben, die seit Anfang Juni in Meiningen läuft. Mit dem von der **Evangelischen Jugend Thüringen** und **MOBIT** (Mobile Beratung in Thüringen für Demokratie - gegen Rechtsextremismus) initiierten Projekt wird auf die seit einigen Jahren steigende Zahl antisemitischer Bedrohungen und Angriffe reagiert.

Infos:

Landesjugendpfarrer Ricklef Münnich  
Kinder- und Jugendpfarramt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) Geschäftsstelle Eisenach  
Marienstraße 57  
99817 Eisenach  
Tel: 0 36 91 / 7 34 09-8  
Fax: 0 36 91 / 7 14 97  
[landesjugendpfarrer@ejth.de](mailto:landesjugendpfarrer@ejth.de)  
[www.ejth.de](http://www.ejth.de)

### Internationales Gedenkseminar

Die **Evangelische Jugend Bayern (EJB)** veranstaltete im April ein **internationales Gedenkseminar** unter dem Titel „... dem Rad in die Speichen fallen“ in Flossenbürg, an dem mehr als 600 Jugendliche aus sechs Ländern teilnahmen. Neben Zeitzeugengesprächen und Gedenkfeiern setzten sich die Teilnehmenden in Workshops auch mit aktuellen Formen des Rechtsextremismus auseinander.

Infos:

Evangelische Jugend Bayern  
Im Amt für Evangelische Jugendarbeit  
Gudrunstr. 33  
90459 Nürnberg  
Tel: 09 11/ 43 04 284  
Fax: 0911 / 43 04 205  
[www.ejb.de](http://www.ejb.de)  
[afj@ejb.de](mailto:afj@ejb.de)

### German History X

Die **Grüne Jugend** hat einen **Reader** herausgegeben, der sich mit aktuellen Formen des **Rechtsextremismus** beschäftigt. Neben Grundlagen des Rechtsextremismus geht die Broschüre auch auf die Themen „Rechte Parteien“, „Rechte Szene“, „Musik“ und „Kleidung“ sowie die „Entwicklung von Gegenstrategien“ ein. Möglichkeiten zum aktiven Eingreifen gegenüber rechter Gewalt und rechten Parolen runden den Reader ab.

Infos:

Grüne Jugend Bundesverband  
Hessische Straße 10  
10115 Berlin  
Tel: 0 30 / 30 27 59 40 95  
Fax: 0 30 / 30 27 59 40 96  
[buero@gruene-jugend.de](mailto:buero@gruene-jugend.de)

[rechtsextremismus@gruene-jugend.de](mailto:rechtsextremismus@gruene-jugend.de)  
[www.gruene-jugend.de](http://www.gruene-jugend.de)

### **Engagement gegen Rechtsextremismus in Brandenburg**

In der Ausgabe 02/2005 der Mitgliedszeitschrift der **Jungen Liberalen (JULIS)** wird in einem **Artikel** die Gefahr durch **Rechtsextreme** thematisiert. Anhand der Situation in Brandenburg, wo die DVU 2004 zum zweiten Mal in Folge den Einzug in das Landesparlament geschafft hat, fordert der Autor die Mitglieder auf, sich gegen Rechtsextremismus zu engagieren. Alle AkteurInnen, sei es die Politik, seien es Initiativen vor Ort, müssten daran arbeiten, den Jugendlichen andere Perspektiven aufzuzeigen, damit der Rechtsextremismus keinen Erfolg haben könne.

Infos:

Junge Liberale  
Ackerstraße 3b  
10115 Berlin  
Tel: 0 30 / 2 83 88-7 91  
Fax: 0 30 / 2 83 88-7 99

[Info@julis.de](mailto:Info@julis.de)  
[www.julis.de](http://www.julis.de)

### **Gründung einer Bundesstiftung demokratische Kultur**

Die **JUSOS-Sachsen** haben zusammen mit der **SPD Nordsachsen** einen **Aufruf zur Gründung einer Bundesstiftung demokratische Kultur** gestartet. Diese soll kontinuierlich Fördergelder für Initiativen und Projekte vergeben, die sich **gegen Rechtsextremismus** engagieren. Aufgabe der Stiftung sei es, die Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus zu ergänzen und nach deren Auslaufen zu übernehmen, erfolgreiche Modellprojekte zu verstetigen und langfristig arbeitende Initiativen zu unterstützen. Dazu gehört die Förderung nachhaltiger Strukturen ebenso wie die Förderung von innovativen Klein- und Kleinstinitiativen. Auf der Homepage besteht die Möglichkeit, den Aufruf online zu unterschreiben.

Infos:

Juso Landesverband Sachsen  
Könneritzstraße 1  
01067 Dresden  
Tel: 03 51 / 4 33 56 29  
Fax: 03 51 / 4 33 56 62

[jusos.sachsen@spd.de](mailto:jusos.sachsen@spd.de)  
[www.stiftung-demokratische-kultur.de/index.html](http://www.stiftung-demokratische-kultur.de/index.html)

### **Wettbewerb „Im Netz gegen Rechts – Arbeitswelt aktiv!“**

Der Verein „**Mach' meinen Kumpel nicht an! e. V.**“ hat einen **Wettbewerb** ausgelobt, der **Online-Materialien**, die sich aktiv mit Rechtsextremismus und Rassismus auseinander setzen und Gegenstrategien entwickeln, prämiert wird. Teilnehmen können alle, die sich derzeit in einer Ausbildung in Nordrhein-Westfalen befinden und Online-Medien zum Thema gestaltet haben. Dabei spielt die Art des entstandenen Materials keine Rolle, eingesandt werden können beispielsweise Websites, Bildschirmschoner, Computerspiele oder Online Dokumentationen von Projekten. Zur Umsetzung und Entwicklung der Materialien bietet der Verein insbesondere BerufsschullehrerInnen und AusbilderInnen Hilfestellungen in Form von Beratungen, Vernetzung, Workshops und der Bereitstellung von Informationsmaterial an. Der Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 01. November 2005.

Infos:

Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an! e. V.“  
DGB Bildungswerk Bereich Migration und Qualifizierung

---

Hans-Peter Killguss  
Hans-Böckler-Str. 39  
40476 Düsseldorf  
Tel: 02 11 / 4 30 11 93  
Fax: 02 11 / 4 30 11 34  
[killguss@gelbehand.de](mailto:killguss@gelbehand.de)  
[www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de)

### **Hier geblieben!**

Unter diesem Motto haben die **GEW Berlin**, der **Flüchtlingsrat Berlin**, **Pro Asyl** und das **GRIPS Theater** ein Aktionsprogramm für das Bleiberecht von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien ins Leben gerufen, welches u. a. von der **SJD-Die Falken** unterstützt wird. Im Rahmen dieses Programms wurden eine projekteigene Homepage gestaltet, auf der verschiedene didaktische Materialien, Informationsbroschüren oder Musikdateien herunter geladen werden können. Weiterhin kann dort eine Online-Ausstellung der Postkarten, die von Jugendlichen im Rahmen der Kampagne gestaltet wurden, angesehen werden.

Infos:

[www.hier.geblieben.net/](http://www.hier.geblieben.net/)

### **Jugend gegen Antisemitismus**

Dieses Projekt wurde von der **SJD-Die Falken Landesverband Berlin** ins Leben gerufen. Seit mehreren Monaten arbeiten **drei Jugendgruppen in Berlin, Israel und St. Petersburg** zum Thema **Antisemitismus**. Dabei werden Ursachen und Erscheinungsformen des Antisemitismus in der jeweiligen Gesellschaft sowie die Frage, wie Gegenstrategien in die alltägliche pädagogische Praxis integriert werden können, diskutiert. Insgesamt wurden bisher drei Arbeitstreffen in Israel und St. Petersburg durchgeführt. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit wurden im Juni in Berlin präsentiert.

Infos:

SJD-Die Falken  
Landesverband Berlin  
Rathenower Str.16  
10559 Berlin  
Tel. 0 30 / 2 80 51 27  
Fax 0 30 / 2 82 64 98  
[presse@falken-berlin.de](mailto:presse@falken-berlin.de)  
[www.falken-berlin.de/show/72696.html](http://www.falken-berlin.de/show/72696.html)

### **Farbe gegen Rassismus**

Unter diesem Motto veranstaltete die **SJD-Die Falken Ortsverband Merkstein** einen **Malwettbewerb** für Kinder und Jugendliche, die sich kreativ mit dem Thema **Rassismus** und der **Entwicklung von Gegenstrategien** auseinander setzen sollten. Die Ergebnisse sind als Postkarten gestaltet und können kostenlos bestellt werden.

Infos:

SJD-Die Falken OV Merkstein  
Beate Kuhn  
Barbarastr. 1  
52531Übach-Palenberg

### 3 Dokumentation

#### Jugendverbände öffnen sich interkulturell

Fragen der interkulturellen Öffnung der Jugendverbände wurden bei einem Fachgespräch, zu dem am 07. Juni 2005 in Berlin die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, der Deutsche Bundesjugendring (DBJR), die Deutsche Sportjugend (dsj) und das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) eingeladen hatten, von Vertreterinnen und Vertretern von Jugendverbänden, Wissenschaft und Politik erörtert.

Die einleitenden Stellungnahmen von Marieluise Beck (Integrationsbeauftragte der Bundesregierung), Torsten Raedel (DBJR), Benjamin Folkmann (dsj) und Thilo Scholle (IDA) machten deutlich, dass die Jugendverbände Deutschland ganz selbstverständlich als Einwanderungsland wahrnehmen und beginnen, diesen Realitäten auch in ihren Verbänden zu entsprechen. Projekte, Maßnahmen und Stellungnahmen zur Migrationsgesellschaft und Partizipation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zeugen von dem Prozess der interkulturellen Öffnung. Gleichzeitig besteht jedoch ein erheblicher Mangel an empirischen Daten zur tatsächlichen Situation in den Jugendverbänden in Hinblick auf den Stand der interkulturellen Öffnung, wie Prof. Dr. Andreas Thimmel von der Fachhochschule Köln in seinem Vortrag ausführte. Interkulturelle Öffnung bei Verbänden könne aber nicht wie bei Behörden von oben verordnet, sondern müsse aus den Verbänden heraus entwickelt werden. Die regen Diskussionen der Teilnehmenden machten deutlich, dass auf Seiten der Jugendverbände erhebliches Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Wissenschaft besteht, um Daten und Modelle zur weiteren Optimierung des Öffnungsprozesses zu erhalten.

Die Podiumsdiskussionen mit VertreterInnen von MigrantInnenselbstorganisationen und den klassischen Jugendverbänden boten anschließend ein Forum des Austauschs zwischen den Visionen, Verbandserfahrungen und Ergebnissen verschiedener Modellprojekte. Dabei wurde deutlich, dass die VertreterInnen der Selbstorganisationen den Wunsch nach Kooperation mit anderen Vereinen haben und in den Strukturen der organisierten Jugendverbandsarbeit mitwirken und mitwirken möchten, wenngleich sie auch die Erfahrungen von Zurückweisung, Misstrauen und Diskriminierung seitens der Mehrheitsgesellschaft thematisierten.

Offenheit und Dialog prägten die Atmosphäre des Fachgesprächs. Die Jugendverbände in der Bundesrepublik Deutschland haben sich auf den Weg gemacht, die plurale Zusammensetzung der Gesellschaft in ihren Vereinsstrukturen widerzuspiegeln. Dieser Weg muss nun, darin waren sich alle Teilnehmenden einig, konsequent weitergegangen werden, um gerechte Partizipationsmöglichkeiten für alle in Deutschland lebenden Kinder und Jugendlichen zu erreichen.

#### **Auszüge aus dem Statement von Thilo Scholle, Vorstandsmitglied des IDA e. V., auf der Tagung „Interkulturelle Öffnung der Jugendverbände“ am 06. 06. 2005 in Berlin**

(...)

Heute wird allgemein anerkannt, dass eine Interkulturelle Öffnung der Jugendverbände und entsprechende Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen TeamerInnen notwendig ist. Unklar und strittig aber sind die einzuschlagenden Wege solch eines Öffnungsprozesses.

Bevor ich dazu einige Bemerkungen mache und den speziellen Beitrag von IDA zur Interkulturellen Öffnung schildern werde, will ich kurz zwei Motive für die hohe Priorität, welche der interkulturellen Öffnung im Jugendverbandsbereich zukommt, erwähnen: zum einen die demographische Realität in der Einwanderungsgesellschaft, zum anderen die Forderung der

Jugendverbände und Jugendringe auf umfassende Partizipation aller hier lebenden Kinder und Jugendlichen an den sozialen und politischen Entwicklungen in Deutschland.

### **Zur demographischen Realität**

Migration in Deutschland ist entgegen der allgemeinen demographischen Tendenz jugendlich. Die Kinder und Jugendlichen, die als Aussiedlerinnen und Aussiedler nach Deutschland kommen, Kinder- und Jugendliche, die im Rahmen des Familiennachzugs ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland finden und natürlich die Kinder und Enkel der sogenannten Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter, die zum großen Teil schon in Deutschland geboren sind, prägen das jugendliche Gesicht der Migration. (...)

### **Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Jugendverbandsarbeit**

Trotz dieser jugendlichen Dominanz sind Migrantenjugendliche für viele Jugendverbände gleichsam „unbekannte Wesen“, obwohl für viele von ihnen Vereine und Verbände eine wichtige Rolle spielen. (...) Seit ca. zehn Jahren gründen sich zunehmend Selbstorganisationen jugendlicher Migrantinnen und Migranten, die über einen beachtlichen Mobilisierungsgrad verfügen und sicherlich in den kommenden Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Jugendverbandsarbeit leisten werden. (...)

### **Partizipation und interkulturelle Öffnung oder: Der Weg ist das Ziel**

Jugendverbände sind Ausdruck der aktiven Selbstgestaltung der Umwelt durch Jugendliche. Partizipation ist unser Grundsatzprogramm, das sowohl extensive wie intensive Bedeutung hat. Mit extensiv meine ich, dass der Kreis der einbezogenen Kinder und Jugendlichen beständig ausgeweitet wird. Intensiv bedeutet, dass die Möglichkeiten der Gestaltung im Verband für Kinder und Jugendliche ständig größer werden. (...) Das zieht natürlich Veränderungen im Verband nach sich. (...)

Vier Modelle einer Interkulturellen Öffnung werden derzeit im Jugendverbandssystem diskutiert bzw. praktiziert:

- Ein Jugendverband kann sich um die Aufnahme von eingewanderten Jugendlichen als Einzelmitgliedern bemühen.
- Ein Verband kann sich als Dach anbieten, unter dem sich selbstständige autochthone und allochthone Verbände zusammen finden.
- Ein Verband will bleiben, wie er ist, erkennt aber die berechnete Existenz von Organisationen zugewanderter Jugendlicher an und kooperiert mit ihnen.
- Ein Verband erkennt die Existenz von Organisationen zugewanderter Jugendlicher an, ohne dass sich daraus für seine weitere Arbeit zunächst Konsequenzen ergeben.

Das sind nicht unbedingt sich gegenseitig ausschließende Ansätze. (...)

Die Vorstellungen, die sich Mehrheitsangehörige von Minderheiten machen, entsprechen häufig nicht der Selbstwahrnehmung der Jugendlichen. Der einzige partizipative und deshalb wohl erfolversprechende Weg, um ein Bild von den tatsächlichen Lebenslagen, Wünschen, Bedürfnissen und Nöten zu bekommen, ist die direkte Auseinandersetzung und Entwicklung von Formen, Gremien und Arbeitszusammenhängen, in denen Jugendliche mit Migrationshintergrund selber und unmittelbar sprechen. Dazu gehört auch wesentlich die Akzeptanz von Selbstorganisationen jugendlicher MigrantInnen als legitime Form der Interessenbündelung und Artikulation.

Ein gelingendes Projekt der Interkulturellen Öffnung wird zu einer Veränderung auf allen Verbandsebenen führen. Es handelt sich um einen Organisationsentwicklungsprozess, der den Verband zeitgemäß modernisiert. (...)

---

## **Welchen Beitrag leistet IDA, um das Gespräch und die Zusammenarbeit zwischen MigrantInnen und NichtmigrantInnen zu fördern?**

Zum einen unterstützen wir die Anstrengungen der etablierten Jugendverbände, jugendliche MigrantInnen in ihre schon bestehenden Verbände zu integrieren. Als Mittler zwischen den etablierten Jugendverbänden und den Jugendorganisationen von MigrantInnen stößt IDA auch gemeinsame Aktivitäten an. (...)

Zum andern wurde von IDA seit 2001 ein Qualifizierungsangebot für jugendliche Mitglieder von MigrantInnenorganisationen entwickelt, um ihren Organisationen Chancengleichheit im Jugendverbandssystem zu ermöglichen. Es besteht u. a. aus verschiedenen Seminaren, in denen vereinsrelevantes Wissen (...) vermittelt und erprobt wird. Ziel ist die Selbstermächtigung von Organisationen jugendlicher MigrantInnen, die organisatorischen und finanziellen Hürden des Vereinslebens zu meistern, um eine gute Jugendarbeit auf die Beine zu stellen. In den letzten drei Jahren nahmen Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet aus mehr als 15 Vereinen, die über zehn Herkunftsnationalitäten repräsentieren, an dem Qualifizierungsprogramm teil.

Zum dritten widmen wir uns der Frage der Interkulturellen Öffnung auch bezüglich des eigenen Vereins. Durch einen Öffnungsbeschluss im Jahr 2001 hat sich IDA strukturell für bundesweit tätige MigrantInnenjugendverbände geöffnet, was die Mitgliedschaft von mittlerweile drei Migrantenjugendverbände nach sich zog. Aber der Weg der strukturellen Öffnung ist lang und steinig. So bleiben auch IDA genug Aufgaben, denen sich der Vorstand in seiner künftigen Arbeit widmen wird. Dazu zählen z. B. eine stärkere Repräsentanz von MigrantInnen im Vorstand sowie unter den Hauptamtlichen. (...)

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

## 4 Aktion, Information

### **Teilnahme an Jugendfreizeiten auch für junge Flüchtlinge**

Die **Aktionsgemeinschaft junge Flüchtlinge in NRW** ruft auch in diesem Jahr alle AnbieterInnen von Kinder- und Jugendreisen dazu auf, **jungen Flüchtlingen die Teilnahme an den Reisen zu ermöglichen**. Das Innenministerium in NRW kann in diesem Jahr den Aufruf aufgrund der Änderungen im Zuwanderungsgesetz nicht unterstützen. Insbesondere bei Reisen ins Ausland kann es für Flüchtlingskinder aufgrund der Regelungen des neuen Zuwanderungsgesetzes zu **Schwierigkeiten** kommen. Eine Entscheidung über die Erteilung einer Erlaubnis, an den Reisen teilzunehmen, obliegt den jeweiligen Ausländerbehörden. Die Aktionsgemeinschaft bittet darum in ihrem Aufruf alle **Ausländerbehörden**, eingehende **Anträge positiv und unbürokratisch zu entscheiden**, damit auch in diesem Jahr junge Flüchtlinge die Möglichkeit erhalten, an Reisen und Ferienfreizeiten teilzunehmen. Zusätzlich hat die Aktionsgemeinschaft zwölf Ratschläge und Tipps zur Teilnahme junger Flüchtlinge an Ferienfreizeiten im In- und Ausland zusammengestellt, die in der Geschäftsstelle bestellt werden können.

Infos:

Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW  
c/o Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NW e. V.  
Salzstr. 8  
48143 Münster  
Tel: 02 51 / 5 40 27  
Fax: 02 51 / 51 86 09  
[Kath.lag.jugendschutz.nw@t-online.de](mailto:Kath.lag.jugendschutz.nw@t-online.de)

### **Beratungsangebote für MigrantInnen – Neue Broschüre**

Der **Arbeitskreis MigrantInnen in Saarbrücken** hat eine **Broschüre in elf Sprachen** entwickelt, in der **25 Einrichtungen über ihre Beratungsangebote für MigrantInnen in Konfliktsituationen** informieren. Die Themen reichen dabei von „Gewalt und Bedrohung“ über „Soziales und Recht“ und Schwangerschaftskonflikte bis hin zu psychosozialen Problemlagen und Beratungsangeboten mit Stadtteilbezug.

Infos:

Landeshauptstadt Saarbrücken  
Zuwanderungs- und Integrationsbüro / ZIB  
Großherzog-Friedrich-Str. 1  
66104 Saarbrücken  
Tel: 06 81 / 9 05 15 59  
Fax: 06 81 / 9 05 15 96  
[veronika.kabis@saarbruecken.de](mailto:veronika.kabis@saarbruecken.de)  
[www.zib.saarbruecken.de](http://www.zib.saarbruecken.de)

### **Antidiskriminierungsprojekt**

In Kooperation mit den **landesweiten Antidiskriminierungsbüros in NRW** führt **ARiC-NRW** das Projekt **ErDD – Erfassung rassistischer Diskriminierungserfahrungen und Diskriminierungstatbestände** durch. Opfer von Diskriminierung können sich an die ProjektpartnerInnen wenden und um Unterstützung nachsuchen. Gleichzeitig sollen im Rahmen des Projekts Informationen über rassistische Diskriminierung in den Bereichen Behörden, Arbeitsplatz, Banken, Diskotheken, Wohnungssuche und Schule zusammengetragen und ausgewertet werden.

Infos:

Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e. V.



Gravelottestr. 18  
47053 Duisburg  
Tel: 02 03 / 28 48 73  
Fax: 02 03 / 2 98 36 18  
[www.aric-nrw.de](http://www.aric-nrw.de)  
[osei@aric-nrw.de](mailto:osei@aric-nrw.de)

### **Kompetenzagentur zu Rechtsextremismus in Bayern**

Die **landesweite Kompetenz- und Vermittlungsagentur** „entimon Bayern“ des **Bayerischen Jugendrings (BJR)** steht Jugendringen, Jugendverbänden, der kommunalen Jugendarbeit, Offener Kinder- und Jugendarbeit, Gemeindejugendarbeit und StreetworkerInnen als Ansprechpartner zur Verfügung. Zudem richtet sich das Angebot an politisch Verantwortliche wie Jugendbeauftragte und JugendreferentInnen sowie örtliche und regionale Verbände, Initiativen und Gruppen. Ziele der Agentur sind Sensibilisierung für das Thema Rechtsextremismus und Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement, Vermittlung konkreter Projektangebote, Unterstützung lokaler Maßnahmen und Aktionen, Qualifizierung und Beratung von MultiplikatorInnen sowie Publikation von relevanten Materialien.

Infos:

Bayerischer Jugendring Projekt „entimon Bayern“  
Frank Schallenberg  
Herzog-Heinrich-Str. 7  
80336 München  
Tel: 0 89 / 5 14 58-68  
Fax: 0 89 / 5 14 58-88  
[schallenberg.frank@bjr.de](mailto:schallenberg.frank@bjr.de)  
[www.bjr.de/projekte/entimonbayern.php](http://www.bjr.de/projekte/entimonbayern.php)

### **Aktiv für Demokratie und Toleranz**

Auch in diesem Jahr schreibt das **Bündnis für Demokratie und Toleranz** den **Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“** aus. Bis zum 30. September 2005 können sich Initiativen, Vereine, Einzelpersonen und Gruppen bewerben, die sich im Bereich der Antirassismusbearbeitung, der Integration von Minderheiten, der Menschenrechtserziehung, Gewaltprävention und der Prävention vor Rechtsextremismus engagieren. Hinsichtlich der Projektformen und Ergebnisse der Projekte gibt es keine Einschränkungen.

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz  
Stresemannstr. 90  
10963 Berlin  
Tel: 0 30 / 23 63 40-8 11  
Fax: 0 30 / 2 3 40-8 88  
[buendnis@dfdt.de](mailto:buendnis@dfdt.de)  
[www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)

### **Wettbewerb „Teilhabe und Integration von MigrantInnen durch bürgerschaftliches Engagement“**

Die **Stiftung Bürger für Bürger** hat den Wettbewerb **„Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement“** ausgelobt. Vorbildhafte Praxis und realisierbare innovative Ideen sollen mit dem Wettbewerb anerkannt und zur Nachahmung angeregt werden. Gesucht werden Projekte, bei denen sich MigrantInnen gemeinsam mit Einheimischen oder MigrantInnen unterschiedlicher nationaler oder ethnischer Herkunft gemeinsam für das Gemeinwesen engagieren. Einsendeschluss ist der 30. November 2005. Formlose Bewerbungen mit weiteren Infos wie Projektbeschreibung, Pres-

sebeitragen, Publikationen und Internetverweisen, können an die Stiftung Bürger für Bürger gerichtet werden.

Infos:

Stiftung Bürger für Bürger  
Herr Bernhard Schulz  
Singerstr. 109  
10179 Berlin  
Tel: 0 30 / 24 31 49-0

[info@buerger-fuer-buerger.de](mailto:info@buerger-fuer-buerger.de)

[www.buerger-fuer-buerger.de](http://www.buerger-fuer-buerger.de).

### **Migrationsbericht 2005 erschienen**

Die **Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration** hat den neuen **Migrationsbericht** veröffentlicht. Dieser thematisiert verschiedene Bereiche wie Schule, Bildung, Arbeitsmarkt, Religion und Diskriminierung. Auch dem Thema der **Interkulturellen Öffnung der Jugendverbände** widmet sich ein Kapitel. Der Bericht kann von der Homepage der Integrationsbeauftragten als PDF-Datei herunter geladen oder als gedruckte Ausgabe bestellt werden.

Infos:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration  
11018 Berlin

Tel: 0 30 / 2 06 55-18 35

Fax: 0 30 / 2 06 55-45 12

[as@bmfjsfj.bund.de](mailto:as@bmfjsfj.bund.de)

[www.integrationsbeauftragte.de](http://www.integrationsbeauftragte.de)

### **Kreisjugendring gegen Rechtsextremismus**

Anlässlich des sechzigsten Jahrestags des Kriegsendes und der Wahrnehmung eines Erstarkens rechter Strukturen in München hat der **Kreisjugendring München-Stadt** ein Positionspapier mit dem Titel „**KJR gegen Rechtsradikalismus in München - Jugendliche für die Demokratie gewinnen**“ beschlossen. Darin fordert der KJR, das geplante NS-Dokumentationszentrum so zu gestalten, dass die Konzeption explizit so angelegt ist, dass Jugendliche einen Zugang zu den Verbrechen des Nationalsozialismus bekommen. Gerade in den Jugendverbänden werde demokratisches Verhalten und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft erlernt und verwirklicht. Jugendliche, die aktiv partizipieren und an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken würden, erlebten Demokratie positiv. Dieser Aufgabe und Herausforderung stellt sich der KJR und zielt darauf ab, Jugendliche für Demokratie und gegen Rechtsextremismus zu gewinnen.

Infos:

Kreisjugendring München-Stadt  
Paul-Heyse-Str. 22  
80336 München

Tel: 0 89 / 51 41 06-19

Fax: 0 89 / 51 41 06-99

[info@kjr-m.de](mailto:info@kjr-m.de)

[www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de)

### **Mehr Schutz für illegalisierte Kinder**

Der **Landesjugendring NRW** hat auf seiner Vollversammlung im Juni 2005 einstimmig dem **Antrag „Mehr Schutz für Kinder von sans papiers!“** stattgegeben, der eine uneingeschränkte Wahrung der UN-Kinderrechtskonvention fordert, damit Kinder, die sich illegalisiert in Deutschland aufhalten, vor psychisch-sozialen Gefährdungen geschützt werden. Darüber hinaus spricht sich die Vollversammlung für eine Gewährung sozialer und humanitärer Hilfe-

---

leistungen durch öffentliche Einrichtungen aus und fordert die Bundesmitgliedsverbände des DBJR auf, das Manifest „Illegale Zuwanderung - für eine differenzierte und lösungsorientierte Diskussion“ zu unterzeichnen.

Infos:

Landesjugendring NRW

Martinstr. 2a

41472 Neuss

Tel: 0 21 31 / 46 95-0

Fax: 0 21 31 / 46 95-19

[info@ljr-nrw.de](mailto:info@ljr-nrw.de)

[www.ljr-nrw.de](http://www.ljr-nrw.de)

### **LISA – Förderwettbewerb für jugendliche AussiedlerInnen**

Die **Robert Bosch Stiftung** hat den Förderwettbewerb „**LISA – Lokale Initiativen zur Integration junger Spätaussiedler in Ausbildung und Beruf**“ ausgeschrieben. Ziel ist es, gelingende Beispiele der Integration jugendlicher **AussiedlerInnen** in Bildung und Ausbildung zu fördern und weiter zu verbreiten. Durch eine Ressourcenorientierung setzt der Wettbewerb bei den Potentialen der Jugendlichen an. Insgesamt können Initiativen von bis zu zehn lokalen Netzwerken bis zu zwei Jahr lang gefördert werden. Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 31. August 2005.

Infos:

Robert Bosch Stiftung

Viola Seeger

Tel: 07 11 / 4 60 84-48

[Viola.seeger@bosch-stiftung.de](mailto:Viola.seeger@bosch-stiftung.de)

[www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)

## 5 Literatur

### ... zum Thema Rechtsextremismus

agentur für soziale perspektiven (asp) e. V. (Hg.): Versteckspiel. Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen (rat – reihe antifaschistischer texte), aktualisierte Auflage 2005

Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH, Arbeitsstelle „Rechtsextremismus und Gewalt“/Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) (Hg.): Mythos Kameradschaft. Gruppeninterne Gewalt im neonazistischen Spektrum, Braunschweig: Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH, Arbeitsstelle „Rechtsextremismus und Gewalt“, 2005

Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH, Arbeitsstelle „Rechtsextremismus und Gewalt“ (Hg.): „Wir erobern die Städte vom Land aus!“ Portrait einer neonazistischen Keimzelle zwischen Weser und Elbe. Dokumentation, Braunschweig 2005, CD-ROM

Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)/Bildungsstätte Alte Schule Anspach e. V. (basa)/Gallus Zentrum Frankfurt/M. (Hg.): Hyperlinks gegen Rechts. Jugendliche gegen Rechtsextremismus (CD-ROM), 2005

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund (Hg.): Erziehung und Wissenschaft. Demokratie lernen und leben. Mutig gegen Rechts (57. Jg., Heft 3/2005), Frankfurt/M.: Stamm Verlag GmbH, 2005

GRÜNE JUGEND Bundesverband (Hg.): German History X. Aktuelle Tendenzen in der Rechtsextremen-Szene, Berlin 2005

Jugendamt Essen (Hg.): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Rechtsextreme Einflüsse auf Debatten zu Migration, Integration und multikulturellem Zusammenleben. Medienexpertise im Auftrag der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen Nordrhein-Westfalen (LAGA NRW), Neuauflage Essen 2005

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V., Projekt Rechtsextremismus (Hg.): Rechtes Netz. Rechtsextremismus im Internet, Köln 2005

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V., Projekt Rechtsextremismus (Hg.): Rechtsextremismus. Symbole, Zeichen, Signale, Köln 2005

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V., Projekt Rechtsextremismus (Hg.): Rechte Musik. Rhythmen, Töne, Hasstiraden, Köln 2005

Köttig, Michaela: Lebensgeschichten rechtsextrem orientierter Mädchen und junger Frauen. Biografische Verläufe im Kontext der Familien- und Gruppendynamik (Reihe „Forschung psychosozial“), Gießen: Psychosozial-Verlag, 2004

Röpke, Andrea/Speit, Andreas (Hg.): Braune Kameradschaften. Die militanten Neonazis im Schatten der NPD, Berlin: Christoph Links Verlag, 2005

SPD-Parteivorstand (Hg.): Für eine starke Demokratie – Wirksam handeln gegen rechts! Handlungs- und Aktionsstrategien. Analysen, Berlin 2005

---

### **... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus**

EUVENTURES Consulting (Hg.): Anti-Rassismusprogramme auf EU-Ebene und größere national geförderte Maßnahmen in Deutschland. EU Programme im Bereich Antidiskriminierung/Antirassismus, Brüssel 2005

Heinrich-Böll-Stiftung/The American Jewish Committee (Hg.): Policy Paper. Der neue alte Antisemitismus. Eine Gesprächsreihe des American Jewish Committee Berlin und der Heinrich-Böll-Stiftung, o. J.

Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld (Hg.): Journal für Konflikt- und Gewaltforschung. Themenschwerpunkt Antisemitismus (7. Jg., Heft 1/2005), Bielefeld 2005

Schlag, Thomas/Herrmann, Michael (Hg.): Bevor Vergangenheit vergeht. Für einen zeitgemäßen Politik- und Geschichtsunterricht über Nationalsozialismus und Rechtsextremismus, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2005

Schobert, Alfred/Jäger, Siegfried (Hg.): Mythos Identität. Fiktion mit Folgen (Edition Diss, Bd. 6), Münster: UNRAST-Verlag, 2004

Wollrad, Eske: Weißsein im Widerspruch. Feministische Perspektiven auf Rassismus, Kultur und Religion, Königstein/Ts.: Ulrike Helmer Verlag, 2005

### **... zum Thema Zuwanderung und Migration**

Deutscher Bundesjugendring (Hg.): Jugendpolitik. Migration – Integration. Die Rolle der Jugendarbeit! (31. Jg., Heft 1/2005), Berlin 2005

Deutsches Institut für Urbanistik (Hg.): Von „Tante Emma“ zu „Onkel Ali“ – Entwicklung der Migrantenökonomie in den Stadtquartieren deutscher Großstädte (Aktuelle Informationen, April 2005), Berlin 2005

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Elternbroschüre. Mit den Augen der Kinder. Ergebnisse einer Kinderbefragung in Migrantenfamilien, München 2001

Die Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration (Hg.): Integration und Migration in Berlin. Zahlen, Daten, Fakten, Berlin 2005

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e. V. (Hg.): Kompass der Moses- und Begegnungsvereine in Rheinland-Pfalz/Nord, Simmern 2004

InformationsZentrum Sozialwissenschaften (Hg.): soFid. Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst. Literatur und Forschungsprojekte im aktuellen Überblick (CD-ROM 1/2005), Bonn 2005

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.: Migration und Soziale Arbeit. Migrations- und Integrationspolitik. Populismus in den Niederlanden (27. Jg., Heft 2/2005), Weinheim: Juventa Verlag GmbH, 2005

Lefringhausen, Klaus (Hg.): Integration mit aufrechtem Gang. Wege zum interkulturellen Dialog, Wuppertal: Peter Hammer Verlag, 2005

Micksch, Jürgen (Hg.): Islamforen in Deutschland. Dialoge mit Muslimen (Interkulturelle Beiträge, Bd. 22), Frankfurt/M.: Verlag Otto Lembeck, 2005

Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Junge Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler. Untersuchungsbericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe Zuwanderung, 2005

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Woche der ausländischen Mitbürger (Hg.): Miteinander Zusammenleben gestalten, Frankfurt/M. 2005

Pfeiffer, Christian/Kleimann, Matthias/Petersen, Sven u. a. : Migration und Kriminalität. Ein Gutachten für den Zuwanderungsrat der Bundesregierung (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Bd. 27), Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft, 2005

PRO ASYL (Hg.): Hier geblieben! Es gibt keinen Weg zurück. Tag des Flüchtlings 2005, Frankfurt/M. 2005

Verband binationaler Familien und Partnerschaften e. V. iaf (Hg.): Sichtbar anders – aus dem Leben afrodeutscher Kinder und Jugendlicher, Frankfurt/M.: Brandes & Apsel Verlag, 2005

Weiss, Karin/Thränhardt, Dietrich (Hg.): Selbsthilfe. Wie Migranten Netzwerke knüpfen und soziales Kapital schaffen, Freiburg i. Breisgau: Lambertus Verlag, 2005

Zaschke, Wolfgang (Hg.): Fluchtpunkt Sonderschule. Gibt es Alternativen zur Abschiebung von Migrantenkindern in die Sonderschule?, Köln 2004

### **... zu den Themen interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft**

Fischer, Veronika/Springer, Monika/Zacharaki, Ioanna (Hg.): Interkulturelle Kompetenz. Fortbildung – Transfer – Organisationsentwicklung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2005

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Landtag NRW (Hg.): Wie kann die Schule der Vielfalt von unten wachsen? Dokumentation des Fachgesprächs vom 08. Dezember 2004, Düsseldorf 2005

Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): GRÜN trifft GRÜN. Neue Wege des Dialogs und der Kooperation. Muslime in Deutschland, Berlin

IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit (Hg.): Projekt zum Erwerb von interkultureller Kompetenz als Beitrag zur Vorbeugung gegen Rassismus und Gewalt. Dokumentation und Arbeitshilfe, Freiburg 2003

Landeszentrum für Zuwanderung NRW (Hg.): Interkulturelle Konflikte konstruktiv lösen. Konfliktmanagement im Stadtteil, in der Antidiskriminierungsarbeit und bei der Polizei, Solingen 2005

Verband binationaler Familien und Partnerschaften NRW e. V. iaf (Hg.): WeltkinderSpiele. Interkulturelle Materialien und Ideen für den Alltag mit Kindern, Bonn 2005

### **... zum Thema NS-Vergangenheit**

DGB Bundesvorstand/IG Metall (Hg.): 8. Mai 1945 – Erinnern, Gedenken, Politisch Handeln. Eine Arbeitshilfe zum 8. Mai, o. J.

### **... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe**

Deutscher Bundesjugendring (Hg.): Handbuch 2005, Berlin 2005

Deutscher Bundesjugendring (Hg.): Jugendförderung 20XX – Praxis, Perspektiven, Positionen. Beiträge zur Jugendförderung aus dem Deutschen Bundesjugendring (Schriftenreihe des Deutschen Bundesjugendring Nr. 41), Berlin 2004

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Jugendarbeit im ostdeutschen ländlichen Raum. Abschlussbericht – Phase I. Ein Bundesmodellprojekt im Rahmen des gleichnamigen Aktionsprogramms gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Leipzig 2002

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Jugendarbeit im ostdeutschen ländlichen Raum. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung (Phase II). Ein Bundesmodellprogramm – gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Halle 2003

Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e. V. (Hg.): Forum Jugendarbeit International. 2004/05, Bonn 2005

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Kinder und Jugendliche fördern. Bildung und Erziehung als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe. 8. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW, Düsseldorf 2005

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken (Hg.): Mädchenordner-IN. Praxisordner für Mädchenarbeit

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken (Hg.): Roter Faden. Starterset für GruppenhelferInnen, Bonn 2004

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken (Hg.): Tipps & Tricks zum Thema Gendertraining, Bonn

### **... Verschiedenes**

Fänderl, Wolfgang (Hg.): Beteiligung übers Reden hinaus. Gemeinssinn-Werkstatt: Materialien zur Entwicklung von Netzwerken, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2005

## 6 Seminare, Tagungen

### **Wonach richten wir (uns) denn wirklich? Recht und Gesetz in jüdisch-christlich-muslimischer Perspektive**

V. interreligiöse Sommeruniversität

Termin: 10. - 17. August 2005

Ort: Rehburg-Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Postfach 2158

31545 Rehburg-Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-0

Fax: 0 57 66 / 9-00

[www.loccum.de](http://www.loccum.de)

### **„Engagierte Eltern“ – Zertifikatskurs für die Arbeit mit Migrantenelementen in der Familienbildung**

Termin: ab September 2005

Infos:

Paritätische Akademie im Paritätischen Bildungswerk Landesverband NRW e. V.

Birgit Oberhofer

Lohe Str. 7

42283 Wuppertal

Tel: 02 02 / 2 82 23 36

[birgit.oberhofer@paritaet-nrw.org](mailto:birgit.oberhofer@paritaet-nrw.org)

[www.paritaet-nrw.org](http://www.paritaet-nrw.org)

### **Traumatisierte Flüchtlinge im Spannungsfeld zwischen Medizin und Recht und den Rahmenbedingungen des Asylverfahrens**

Tagung

Termin: 09. - 11. September 2005

Ort: Neudietendorf

Infos:

Evangelische Akademie Thüringen

Zinzendorfhaus

99192 Neudietendorf

Tel: 03 62 02 / 9 84-0

Fax: 03 62 02 / 9 84-22

[info@ev-akademie-thueringen.de](mailto:info@ev-akademie-thueringen.de)

[www.ev-akademie-thueringen.de](http://www.ev-akademie-thueringen.de)

### **TeamerInnenqualifizierungsseminar „Bausteine zu nicht-rassistischer Bildungsarbeit“**

Termin: 16. - 18. September 2005

Ort: Jugendbildungsstätte Hütten

Infos:

DGB Bildungswerk Thüringen

Warsbergstraße 1

99092 Erfurt

Tel: 03 61 / 2 17 27-0

Fax: 03 61 / 2 17 27-27



---

[info@dgb-bwt.de](mailto:info@dgb-bwt.de)  
[www.dgb-bwt.de/](http://www.dgb-bwt.de/)

**Allein auf weiter Flur?! Jugendarbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen im ländlichen Raum**

Ein Seminar für Fachkräfte der Jugendarbeit

Termin: 19. - 20. 09. 2005

Ort: Berlin

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Stephan Bundschuh

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

**Basiskenntnisse im Zuwanderungs- und Aufenthaltsrecht**

Seminar für Fachkräfte der Jugendmigrationsdienste

Termin: 20. - 21. September 2005

Ort: Paderborn

Infos:

Meinwerk Institut, IN VIA Akademie

Giersmauer 35

33098 Paderborn

Tel: 0 52 51 / 29 08-39

Fax: 0 52 51 / 29 08-68

[b.hibbeln@meinwerk.de](mailto:b.hibbeln@meinwerk.de)

[www.meinwerk.de](http://www.meinwerk.de)

**Gedenkstättenfahrt nach Polen**

Für Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren

Termin: 3. - 9. Oktober 2005

Ort: Auschwitz/Birkenau

Infos:

SJD-Die Falken, Landesverband Berlin

Rathenower Str. 1

10559 Berlin

Tel: 0 30 / 2 80 51 27

Fax: 0 30 / 2 82 64 98

[info@falken-berlin.de](mailto:info@falken-berlin.de)

[www.falken-berlin.de](http://www.falken-berlin.de)

**Fortbildung „Rechtsextremismus im Internet“ für Schule und außerschulische Jugendarbeit**

Termin: Teil 1: 4. - 6. Oktober 2005

Teil 2: 9. - 11. November 2005

Ort: Landesinstitut für Schule, Soest

Infos:

Verfassungsschutz NRW

---

Vesna Gigic  
Tel: 02 11 / 8 71-27 74  
[gigic@im.nrw.de](mailto:gigic@im.nrw.de)

**Pädagogik und „besondere Pädagogik“ in der Einwanderungsgesellschaft. Zu Gemeinsamkeiten und Spannungen zwischen Sonderpädagogik, Interkultureller Pädagogik und Allgemeiner Pädagogik**

Termin: 06. - 07. Oktober 2005

Ort: Universität Mainz

Infos:

Johannes Gutenberg Universität Mainz, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung  
55099 Mainz

Tel: 0 61 31 / 39-2 29 01

Fax: 0 61 31 / 39-2 47 14

[zww@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:zww@verwaltung.uni-mainz.de)

[www.zww.uni-mainz.de](http://www.zww.uni-mainz.de)

**Pädagogin/Pädagoge für interkulturelle Arbeit**

Berufsbegleitende Weiterbildung mit Zertifikat

Termin: 12. - 15. Oktober 2005

Ort: Paderborn

Infos:

Meinwerk Institut, IN VIA Akademie

Giersmauer 35

33098 Paderborn

Tel: 0 52 51 / 29 08-39

Fax: 0 52 51 / 29 08-68

[b.hibbeln@meinwerk.de](mailto:b.hibbeln@meinwerk.de)

[www.meinwerk.de](http://www.meinwerk.de)

**European Citizenship Education on Migration. Europäische Bürgerschaftsbildung im Kontext von Einwanderung**

Internationale Fachkonferenz

Termin: 17. - 19. Oktober 2005

Ort: Oldenburg

Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung

Fachbereich Grundsatz

Willy-Brandt-Str. 1

50321 Brühl

Tel: 0 18 88 / 6 29-82 50

Fax: 0 18 88 / 6 29-90 20

[bpb@fhbund.de](mailto:bpb@fhbund.de)

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

**Rassismus – eine Jugendsünde? Aktuelle antirassistische und interkulturelle Perspektiven der Jugendarbeit**

Tagung

Termin: 25. – 26. November 2005

Ort: Bonn

Infos:

IDA e. V.  
Volmerswerther Str. 20  
40221 Düsseldorf  
Tel: 02 11 / 15 92 55-5  
Fax: 02 11 / 15 92 55-69  
[Info@IDAev.de](mailto:Info@IDAev.de)  
[www.IDAev.de](http://www.IDAev.de)

### **Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft (Arbeitstitel)**

Tagung  
Termin: 30. November 2005  
Ort: Köln  
Infos:  
IDA-NRW  
Volmerswerther Str. 20  
40221 Düsseldorf  
Tel: 02 11 / 15 92 55-5  
Fax: 02 11 / 15 92 55-69  
[Info@IDA-NRW.de](mailto:Info@IDA-NRW.de)  
[www.IDA-NRW.de](http://www.IDA-NRW.de)

### **Impressum**

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom  
**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**  
Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69  
[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de), [www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de) ;

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeit-  
schriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger  
Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Mitte, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird ge-  
fördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952